

VORWORT 11

EINLEITUNG: STAATSSCHUTZ IM KALTEN KRIEG 13

**Die Bundesanwaltschaft zwischen NS-Vergangenheit,
Spiegel-Affäre und RAF** 15
 Aufarbeitungsprojekte oberster Bundesbehörden **18** Täter, Opfer
 und Belastungsbegriffe **20** Staatsschutz oder Schutz der Demokra-
 tie? Historische Dimensionen und aktuelle Problemstellungen **24**

**TEIL I. DAS ERBE DER REICHSJUSTIZ: OBERSTE GERICHTSBARKEIT
UND STAATSSCHUTZ IM DEUTSCHEN REICH BIS 1945** 27

**1. Die Reichsanwaltschaft im Kaiserreich und
in der Weimarer Republik** 31
 Entstehung und Gründung 1879 **31** Institutionelle Entwicklung der
 Reichsanwaltschaft bis 1933 **33** Die (Ober-)Reichsanwälte im Kaiser-
 reich **35** Die Oberreichsanwälte in der Weimarer Zeit **37**
 Staatsschutz im Kaiserreich **39** Schutz der neuen Republik gegen
 links und rechts **42** Republikerschutz verstärken **46** Adolf Hitlers
 Legitimation des hochverräterischen Parteiprogramms **49**
 Der Weltbühne-Prozess **50** Die »Leipziger Prozesse« **53**

2. Staatsschutz im »Dritten Reich« 55
 Reichstagsbrandprozess **57** Umbau des politischen Strafrechts **59**
 Sondergerichte und Volksgerichtshof **62** Die Gleichschaltung
 der Reichsanwaltschaft **67** Der Oberreichsanwalt beim Volksge-
 richtshof **76** Militärgerichtsbarkeit auf Reichsebene **79**

3. Justizterror vor Gericht	82
Strafverfolgung statt Rache 82 Die Verfolgung von NS-Juristen nach 1945 85 Oberreichsanwalt Ernst Lautz in Nürnberg 88 Strafverfolgung von Juristen in der Bundesrepublik 91 Der Skandal um Volksgerichtshofrichter Rehse 94	

**TEIL II. AUFBAU UND ENTWICKLUNG
DER BUNDESANWALTSCHAFT BIS 1974** **101**

1. Gründung	103
Der Aufbau der Justiz nach 1945 in den Besatzungszonen 103 Grundgesetz und rechtsprechende Gewalt 107 Die Gründung der Bundesanwaltschaft in der Tradition der Reichsanwaltschaft 109	
2. Struktur und institutionelle Entwicklung	113
Auf der Suche nach einer internen Struktur 113 Selbstfindung gegenüber dem Bundesjustizministerium 122 Bundesanwaltschaft und Bundesgerichtshof 127 Bundesamt für Verfassungsschutz und Bundesnachrichtendienst 129 Verhältnis zum Bundeskriminalamt und Entstehung der Sicherungsgruppe 133 Bundes- und Länder- justiz 138	
3. Gründungsväter und personelle Entwicklung	146
Oberbundesanwalt Carl Wiechmann 146 Ober- und General- bundesanwalt Max Güde 154 »Eine Elite von Beamten«: Personalpolitik in der Ära Adenauer 162 Nach dem Interregnum: Generalbundesanwalt Ludwig Martin 171 Die Amtsführung Martins und die Personalpolitik bis 1974 180	
4. Die Bundesanwaltschaft und die nationalsozialistische Vergangenheit	186
Das Personal für den Wiederaufbau der deutschen Justiz 186 NS-Belastungen in der Bundesanwaltschaft: die Zahlen 192	

Tätigkeiten an Sondergerichten und in der Politischen Justiz
des »Dritten Reichs« **198** Ehemalige Kriegsrichter **211**

5. Der Fall Wolfgang Fränkel 225

Der Werdegang bis 1945 **226** Nichtigkeitsbeschwerden – infames
Instrument der NS-Justiz **227** Die Nachkriegsjahre – die Karriere
geht weiter **235** Die privaten Karlsruher Jahre **239** Die Ernennung
zum Generalbundesanwalt: ein fauler Kompromiss **241**
Die katastrophalen Enthüllungen **243** Der Selbstbetrug **247**

**6. Der Umgang mit NS-Belastungen
in der Bundesanwaltschaft 252**

Personelle Vergangenheitspolitik in der Nachkriegszeit und
die Bundesanwaltschaft **252** Die Normalisierung der NS-Berufs-
biografien **256**

7. Weltbilder und ideologische Fronten 266

Antikommunismus nach 1945, die »Ostarbeit« der frühen
Bundesrepublik und deutsch-deutsche Propagandakämpfe **267**
Was ist der Staat? Vom Staat zur Gesellschaft **279**

TEIL III. DIE BUNDESANWALTSCHAFT BEI DER ARBEIT 289

1. Arbeitsaufnahme 291

Arbeitsweisen und institutionelles Selbstbild **291** Erste Arbeits-
schwerpunkte: Staatsschutz **293** Links- und Rechtsextremismus **298**

**2. McCarthy in der Bundesrepublik? Die strafrechtliche
Verfolgung von Kommunisten 301**

Der Kalte Krieg und der Kampf gegen Kommunisten **301**
Schwierige Statistiken **302** »Fünf-Broschüren-Urteil« **304**
Verfahren gegen die FDJ und andere Organisationen **312**
Die »Aktion Vulkan« **322** Otto John: Ein mehrfaches Opfer **324**

Das Verfahren gegen Viktor Agartz **327** Verteidigung in politischen
Strafverfahren **330** Verbot und Wiedenzulassung der KPD **336**

3. Auf dem rechten Auge blind? Verfahren gegen rechts 341

Rechtsextremismus in der frühen Bonner Republik **341**
»Seltsames« in Karlsruhe: Das Verfahren gegen den »Naumann-
Kreis« **347** »Bund Deutscher Jugend« **359** Publizistische Verfah-
ren **367** Friedhofsschändung Jammertal und Anschlagpläne
auf Fritz Bauer **376** Die Bundesanwaltschaft und der
Rechtsradikalismus **382**

4. Die Spiegel-Affäre und die Bundesanwaltschaft:

Testfall für den demokratischen Staatsschutz 389
Die *Spiegel*-Affäre und die »langen 60er-Jahre« **389** Karlsruher
Anfänge **394** Das Verfahren **400** Allein: Der Generalbundesanwalt
gegen alle **408** Ein Deal mit dem *Spiegel* **413** »Das Informationsrecht
der Presse wird in der Öffentlichkeit weitgehend überbewertet« **415**

5. Die Revisionstätigkeit 422

Die Bundesanwaltschaft als »Schleusenwärterin« **423**
Schwierige Aktenlage **427** Die Strafrechtspflege **428** Verfolgung
von NS-Verbrechen in Karlsruhe und Ludwigsburg **430** Rechts-
problem: Befehlsnotstand **433** Der Auschwitz-Prozess **435**
Die kalte Verjährung **436** Der Fall Lange – Die Verfolgung
Homosexueller in der jungen Bundesrepublik **448**

**TEIL IV. REFORMEN, NEUE AUFGABEN UND
DER BEGINN DES RAF-TERRORS** **459**

**Die Bundesanwaltschaft am Übergang
zu den 1970er-Jahren** **461**

Zu wenig Staat? Die Bundesanwaltschaft nach der *Spiegel-*
Affäre **461** Reformen des Staatsschutzstrafrechts 1968/69 **465**
Auseinandersetzungen mit dem Bundesamt für Verfassungs-
schutz **469** Der Beginn der »RAF« – Die Bundesanwaltschaft am
Vorabend von Stammheim **473** Das Ende der »Ära Martin« **483**

SCHLUSS: STAATSFREUNDE IM KALTEN KRIEG **489**

**Die Bundesanwaltschaft und die Suche nach einem
demokratischen Staatsschutz 1950 bis 1974** **491**

Nationalsozialistische Vergangenheiten **492** Kommunisten-
prozesse und (Neo-)Nazis **494** Politik und Recht **496**
Staatsfreunde im Kalten Krieg **499**

ANHANG **503**

Abkürzungen **505**

Anmerkungen **509**

Bildnachweis **577**

Quellen- und Literaturverzeichnis **578**

I. Archivquellen **578** II. Publiizierte Quellen **580**
III. Sekundärliteratur und zeitgenössische Literatur **582**

Personenregister **603**

VORWORT

Ende 2017 wurden wir vom Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof, Dr. Peter Frank, beauftragt, die Geschichte seiner Behörde zu untersuchen. Nachdem wir bereits zuvor in anderen Projekten die NS-Vergangenheit von Bundeseinrichtungen untersucht hatten (Bundeslandwirtschaftsministerium – Friedrich Kießling; Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz – Christoph Safferling), war die vergleichsweise kleine Behörde der Bundesanwaltschaft für uns eine besondere Herausforderung. Das liegt einerseits an dem überschaubaren Auftrag der Behörde, die aber stark eingebunden ist zwischen Politik (Bundesjustizministerium) und rechtsprechender Gewalt (Bundesgerichtshof). Der geringe, rein juristische Personenkreis der Mitarbeiter bringt es andererseits mit sich, dass einzelne Personen einen viel stärkeren Einfluss auf die Institution haben als bei größeren Behörden.

Bei der Bundesanwaltschaft haben wir für unsere Forschungstätigkeit eine Menge Unterstützung erfahren, für die wir uns herzlich bedanken. Als unmittelbare Kontaktpersonen waren Abteilungsleiterin Frau Bundesanwältin Dr. Heike Neuhaus und Herr Bundesanwalt Lienhard Weiß für uns stets zu sprechen. Für Archivrecherchen im Haus boten uns Frau Sandra Neuhart und Frau Elke Schulte immer eine helfende Hand. Die gemeinsame Organisation eines Symposiums zum Staatsschutz im Sommer 2019 war deshalb nicht nur eine große Freude, sondern auch eine wichtige Bestätigung unserer Arbeit. Wir bedanken uns ebenso bei den ehemaligen Mitarbeitern, die sich als Zeitzeugen zur Verfügung gestellt haben.

Während in den Jahren 2018 und 2019 die Archive in Berlin, Koblenz, Freiburg oder Ludwigsburg unter den gewöhnlichen Bedingungen erreichbar waren, verschlechterte sich die Situation bedingt durch die Covid-19-Pandemie ab April 2020 dramatisch. Besonders hilfreich waren in dieser Zeit vor allem Gunnar Wendt und sein Team im Bundesarchiv in Koblenz, die bei der Erschließung von Verfahrensakten für uns einen Zahn zulegen.

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Lehrstühle in Erlangen, Eichstätt und Bonn, die nicht nur bei der Erstellung der Datenbanken und Durchsicht der Archivalien hilfreich waren, sondern sich auch um die Fertigstellung des Manuskripts verdient gemacht haben. Zu danken haben wir vor allem den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Yvonne Blomann, Jana Kuhlmann und den wissenschaftlichen Mitarbeitern Nicolas Dümmler und Philipp Graebke. Dazu kommen über die Jahre einige Hilfskräfte: Janelle Paul, Alena Gallmetzer, Anna Pacurar, Julia Gehrke und Tim Raab.

Wir danken darüber hinaus Herrn Stefan Ulrich Meyer vom Verlag dtv für seine Geduld, die wir Corona-bedingt strapaziert haben, und die Betreuung des Manuskripts durch das Lektorat.

Die Geschichte der Bundesanwaltschaft ist mit diesem Buch natürlich nicht abschließend beschrieben. Wir enden 1974 mit dem Ende der Amtszeit von Generalbundesanwalt Ludwig Martin. Die darauffolgenden Jahre werden auch noch zu untersuchen sein. Sie zeigen in besonderer Weise, wie nah uns die Geschichte ist, denn einige der Verfahren zum »Deutschen Herbst« sind noch nicht abgeschlossen.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Buch einen Beitrag leisten für das bessere Verständnis der Anfangsjahrzehnte der Bundesrepublik Deutschland und des schweren Erbes des Umgangs mit der nationalsozialistischen Vergangenheit.

Erlangen und Bonn im April 2021
Friedrich Kießling und Christoph Safferling